

ACKERNEWS

SoLaVie Offenburg/Ortenau



Zukunftssicher
Unser Acker

Agroforst
Die Bäume stehen

Gemüse im Winter:
Kohl in allen Varianten

Solavistin Angela...





Unser Acker

Liebe Mitglieder und Freund*innen von SoLaVie!

Es gibt sehr gute Nachrichten nicht nur vom sondern auch über unseren Acker. Der Acker ist der Boden auf dem unser Projekt steht und gedeiht. Unseren allerersten Acker hat uns Heinz Roth verpachtet. Er hat eine Größe von 1,65 ha. Zusammen mit einem privat verpachteten Acker von 0,44 ha und einem Pachtacker der Gemeinde Neuried von 0,33 ha bildet er unseren sogenannten Hauptacker.

Den bisher von Heinz gepachteten Acker haben wir nun im Januar in einem notariellen Vertrag gekauft und wenn alle Formalitäten abgewickelt sind können wir uns als stolze Eigentümer dieses Ackers fühlen. Damit haben wir einen wichtigen Schritt für die Zukunftssicherung unserer SoLaVie getan. Auch schon bisher haben wir – oder zumindest viele von uns – große Verbundenheit zu diesem Stück Land entwickelt, das uns so zuverlässig mit gesundem Gemüse versorgt. Und hier gleich ein Hinweis für alle, die unseren Acker noch nicht kennen gelernt haben. Am Samstag 22. Februar bietet Gärtnerin Julia um 14 Uhr eine Führung über den Acker an und Ihr seid herzlich eingeladen.

Viele von Euch wissen wahrscheinlich, dass Ackerland heute einen guten Preis hat. Und da

taucht die Frage auf, ob bei SoLaVie plötzlich der Wohlstand ausgebrochen ist. Das zwar nicht, obwohl wir finanziell ganz gut da stehen. Der Kauf wurde für uns möglich, weil wir von einem unserer Mitglieder ein Darlehen für 8 Jahre bekommen haben. In dieser Zeit können wir Stück für Stück das Darlehen in Höhe von 48.000 € zurückzahlen. Wir haben vor, das weitgehend über Spenden und bereits in den vergangenen Jahren dafür angesparte Vereinsbeiträge zu schaffen. Wem es finanziell möglich ist, kann seine Acker-Miteigentümerschaft ab sofort mit einer Spende bekräftigen.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Euch

Marlene

Agroforst – die Bäume stehen!

In der letzten Ackernews Ausgabe 35 haben wir über die Vorteile von Bäumen auf dem Acker geschrieben und Werbung für unsere Pflanzaktion gemacht, und nun stehen sie schon seit einigen Wochen auf dem Acker und können sich in Ruhe einleben - wir haben unser Agroforstsystem gepflanzt!



Wir sind jetzt als Pilotbetrieb Teil der „Modellregion Agroforst“ des Naturparks Schwarzwald und hatten am 13.12.2024 eine schöne Auftaktveranstaltung, bei der wir die anderen Pilotbetriebe kennenlernen konnten mit denen wir uns austauschen und vernetzen können.

Die Mithilfe bei der Pflanzung war beachtlich, ca. 40 Mitglieder standen am 14.12.2024 morgens in der Kälte in den Startlöchern auf dem SoLaVie-Acker. Alle Arbeitsschritte waren gut durchgeplant und alle Materialien lagen bereit - von Hackschnitzel bis Mäusevergrämungsmittel. Nach einer Einführung durch unseren sehr fachkundigen Agroforstberater Nicolas Haack wurden verschiedene Teams gebildet, je nach Tagesform konnte man sich z.B. dem Buddelteam oder dem Anbindeteam anschließen. So wuselte es auf dem Acker wie in einem Ameisenhaufen bis es dunkel wurde.

In den kommenden Jahren wird sich das Bild unseres Ackers Dank der Bäume sehr verändern. Schon jetzt ist es ein neues und schönes Gefühl am Acker, obwohl die meisten Bäumchen noch kleiner als ihr Anbindepfahl sind.

Unsere neuen wurzeligen Mitbewohner:

- Eine Reihe verschiedener Aprikosensorten



- Eine Reihe Mandeln und Kakis im Wechsel
- Eine Reihe Kiwis am Gerüst mit Schattenbäumen dazwischen
- Eine gemischte Reihe mit Mispel, Nashibirne und Quitte
- Eine Reihe mit Pekannuss und Herznuss
- Drei Reihen mit Schattenbäumen und teilweise Johannisbeeresträucher darunter
- Die Schattenbäume stehen in großen Abständen und bekommen eine hohe, nicht zu dichte Krone, sodass sie einen leichten, wandernden Flimmerschatten abwerfen werden. Gepflanzt wurden hier: Französischer Ahorn, Wildbirne, Sommerlinde, Sandbirke, Stileiche und Elsbeere



- Nicht zu vergessen, die hunderten von Heckensträuchern, die am 14.12 ebenfalls gepflanzt wurden, sodass nun der gesamte Acker mit einer Hecke umgeben ist. Wir haben die Gunst der Stunde genutzt und außerdem noch den Dietrichswinkel, einen weiteren SoLaVie-Acker, mit Heckensträuchern eingefasst. In den Hecken finden sich: Kornellkirsche, Hasel, Holunder, wolliger Schneeball, Felsenbirne, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Heckenkirsche, Liguster und Faulbaum.

Wir werden sie geduldig beobachten und hegen und pflegen und in Zukunft sicherlich öfter zu baumspezifischen Aktionstagen aufrufen – seid gespannt und drückt die Daumen, dass sie alle gut anwurzeln!

GÄRTNERIN RICARDA

Gemüse im Winter: Kohl in allen Varianten

Ohne Kohl wäre eine Gemüseversorgung im Winter nach regionalen und saisonalen Gesichtspunkten nur schwerlich möglich. Dabei gibt es eine erstaunliche Vielfalt an Kohlsorten, die im Winter draußen auf dem Acker gedeihen oder auch kurzfristig in unseren Kühlräumen gelagert werden können. Und wenige Sorten gedeihen auch in unseren Folientunneln.

Am bekanntesten sind wahrscheinlich Weißkohl und Rotkohl.



So sehen sie Mitte Dezember draußen auf dem Acker aus. Ihr könnt euch denken, dass beim Ernten ordentlich was weggeputzt werden muss. Zum Glück bleiben die weggeputzten äußeren Blätter, die nicht so gut zum Verzehren geeignet sind, auf dem Feld und werden später unter gegrubbert. So werden die Nährstoffe später dort wachsenden Pflanzen zur Verfügung gestellt. Wenn der Kohl bereits vor der Verteilung geerntet werden muss, wird er in unseren Kühlräumen zwischengelagert. Das wird notwendig, wenn stärkerer Frost droht

oder das Wetter ansonsten nicht günstig für die Haltbarkeit des Kohls ist. Bevor der Kohl dann später an Euch ausgegeben werden soll, muss er nochmals gründlich geputzt werden, damit er dann so wie auf dem Bild zu Euch in den Erntekorb kommt.



Nicht vergessen will ich den Spitzkohl, der 2024 leider schon im Jungpflanzenstadium bis auf wenige Exemplare aufgegeben hat. Wenn wir genug davon haben, machen wir Sauerkraut daraus, das im Januar fertig ist und sehr geschätzt wird.

Auch der Wirsing, der Mitte Dezember bei leichtem Frost toll anzuschauen war, muss gründlich geputzt werden.

Ebenfalls sehr bekannt und beliebt ist Blumenkohl und Brokkoli. Während der Brokkoli mehr in der





warmen Jahreszeit wächst und geerntet wird, reift unser Winter-Blumenkohl über den Winter und der Plan ist, dass er in der ersten Hälfte April geerntet werden kann.

Auf dem Foto von Mitte Dezember wird deutlich, dass da noch sehr, sehr viel wachsen muss – und nicht nur Blätter – damit daraus bis April ein echter Blumenkohl wird.

Während die Gärtner*innen und ihre Helfer*innen beim Ernten von Weißkohl, Rotkohl und Wirsing ordentlich was in den Kisten haben, ist die Ernte bei Rosenkohl sehr viel aufwändiger. Bis all die kleinen Röschen in verschiedenen Etappen geerntet sind, können die Finger schon mal ziemlich kalt werden. Dass wir das Putzen dann Euch überlassen, könnt Ihr sicher gut verstehen



Eine nochmals andere Struktur haben Grünkohl und Palmkohl. Im vergangenen Jahr fandet ihr überraschenderweise bereits im Spätsommer Grünkohl in Eurem Erntekorb. Der stammte aus einer Pflegemaßnahme, bei der einige Blätter entfernt wurden, damit die Pflanze besser weiterwachsen konnte. Die Haupternte findet dann aber im Winter statt. Ähnlich bei Palmkohl, der in diesem Jahr bereits abgeerntet ist wie auf nachstehendem Foto von Anfang Januar.



Hier ist ein Chinakohl zu sehen. Wir konnten in der zweiten Januarwoche eine große Gitterbox aus dem Kühlraum holen. Bevor die Exemplare dann so sauber wie auf dem Foto aussahen, mussten wir ordentlich was wegputzen. Aber übrig blieben immer noch meist stattliche Exemplare. Dieses hier ist eher ein mittelgroßes und wog immerhin noch 800 Gramm.



Auf was sich auch viele von uns freuen, das ist der Superschmelz. Ein riesiger Kohlrabi, der Frost verträgt und trotz seiner Größe sehr zart ist. Hier in einem früheren Erntekorb in der Mitte zwischen Feldsalat und Spinat platziert.



Sein wesentlich kleinerer Verwandter beißt sich im Folientunnel, etwas früher als der Superschmelz auf Euren Tellern zu landen.

Ihr könnt ihn auf dem Foto etwa auf der Diagonalen entdecken.

Und gleich links daneben eine weitere Kohlsorte: der Pak Choi. Er könnte auch schon bald geerntet werden.

Vielleicht wundert Ihr euch über das Netz. Ich musste auch nachfragen. Das Netz ist gegen Hasenverbiss. „Unsere“ Hasen – die bisher jeglicher Fangmethode widerstanden haben – sind wahre Feinschmecker und lieben besonders die jungen Triebe im Folientunnel (leider auch draußen).

Und dann gibt es da noch seinen Verwandten den Tatsoi. Den hatten wir auch schon in unseren Erntekörben.

Zu guter Letzt machte unser Anbau-Team vergangenen Sommer ein Experiment mit einem Blätterkohl, Sommerkohl Gigante. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. Aber es gibt ein Foto davon.



Soviel zum Thema Kohl.

Dachte ich!

Bis unsere Gärtnerin Julia mich darauf hinwies, dass auch Asia-Salat zu den Kohlsorten gehört.

Sozusagen ein Kohl-Salat. Wer hätte das gedacht? Ich jedenfalls nicht. Es geht doch nichts über unsere Fachkräfte! Der Asia-Salat wächst bei uns im Folientunnel. Zum Glück musste ich wegen eines Fotos nur bis zu unserem Kühlschrank gehen.

Und auf dem Foto seht ihr sehr gut einige der verschiedenen Sorten von Asia-Salat, mal mild, mal



würzig. Ich liebe besonders die würzigen in einer Mischung mit anderen Wintersalaten.

Und nun Euch allen gutes Gelingen bei all den verschiedenen Kohlgerichten und dann guten Appetit!

MARLENE

Leckere Rezepte: Birgitts Rotkohl-Quiche & Wirsing-Pastete

Ich esse schon immer gerne Kohl, aber durch die Solavie musste ich nochmal intensiver durch meine Rezeptesammlung gehen. Zum Beispiel Rotkohl. Ich liebe ihn, verbinde ihn aber immer mit Braten und Knödel. Jetzt backe ich aus ihm eine Quiche! Das ist ganz einfach, ungewohnt und lecker:

Ich schneide einen kleinen Kopf fein und dünste ihn bissfest (nicht zu weich!!). Dann wird er gewürzt mit Salz, Pfeffer, Thymian. Drei Eier und eine Handvoll Sonnenblumenkerne dazugeben und alles auf einen Mürbeteig geben. Obendrauf Streifen von Feta und ab in den Ofen!

Mein liebstes Wirsingessen ist eine Pastete (man kann auch Auflauf zu sagen):

Die Blätter werden vom Wirsing abgetrennt, die harten Rippen entfernt und blanchiert, damit sie flach liegen können. 300g Polenta werden gekocht und mit 2 Eiern, etwas Margarine, Knoblauch, Brühe, Salz und Kräutern kräftig abgeschmeckt. Wirsing und Polenta werden nun abwechselnd in eine Auflaufform geschichtet, auf jede Wirsingschicht extra noch etwas zerlassenes Fett und Muskat. Oberste und unterste Schicht ist jeweils Gemüse. Obendrauf kräftiger, geriebener Emmentaler und auch hier: ab in den Ofen damit für ca. 25 Minuten.

Probiert`s mal!!

Unsere Mitglieder stellen sich vor...

Angela

Vor sieben Jahren bin ich durch einen kleinen Zeitungstext auf SoLaVie aufmerksam geworden. Jemand hat über die Mitgliederversammlung berichtet und auf noch freie Ernteanteile hingewiesen. Kurztentschlossen habe ich mich gemeldet und bin seither glücklich und zufrieden mit meiner Wahl. Ich hatte mir nicht vorstellen können, dass ich einmal gerne kochen werde, aber mit unserem leckeren Gemüse macht es mir richtig Spaß. Nur die Mairübchen sind nicht so mein Ding, aber da habe ich dankbare Abnehmer gefunden.

In die SoLaVie –Gemeinschaft bin ich langsam reingewachsen. Anfangs war ich bei Ackeraktionen dabei, soweit ich dafür Zeit gefunden habe. Aber seit meinem Eintritt in den Ruhestand bringe ich mich mit Freude in der Gemüseverteilung, im Aktivenkreis und bei der Baum- und Heckenpflege ein.

Und was gefällt mir noch an SoLaVie? Das gemeinsame Hand-in-Hand-Arbeiten, der wertschätzende Umgang miteinander, das dynamische Anbauteam, der Blick über den Tellerrand, das Zusammenkommen von Menschen in verschiedenen Altersstufen, die Bildungsarbeit und noch einiges mehr...

Für mich ist SoLaVie eine echte Bereicherung!

Angela



Und weshalb bist du Solavist:in?

Erzähle uns deine
SoLaVie-Geschichte!

SoLaVie

Solidarisch landwirtschaften und leben

SoLaVie e.V.
Offenburg/Ortenau

Kontakt zum Anbauteam

Benjamin 0176 30547035

Julia 01512 3461451

Lydia 0151 70084179

Ricarda 01575 7065787

anbau@solavie.de

Texte und Fotos: Ricarda, Birgitt, Marlene

Redaktion: Birgitt | Layout: Benny

WWW.SOLAVIE.DE